

Faktenblatt: Forschungsprojekt RESIK

Projekt: RESIK – Resilienz und Evakuierungsplanung für sozioökonomische Infrastrukturen im medico-sozialen Kontext

Programm: Forschung für die zivile Sicherheit 2018 bis 2023 (Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Projektträger: VDI Technologiezentrum GmbH

Projektlaufzeit: 03/2020 – 02/2023

Projektpartner:

- Katastrophenforschungsstelle (KFS), Freie Universität Berlin (Konsortialleitung)
- Deutsches Rotes Kreuz, Generalsekretariat/Landesverband Nordrhein
- Stadt Krefeld
- Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW), Universität Tübingen
- Firma Dräger

Ort

Berlin
Berlin/Düsseldorf
Krefeld
Tübingen
Lübeck

Assoziierte Partner:

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Krankenhaus-Einsatzplanung; Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenvorsorge; Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz; Deutsche Krankenhausgesellschaft; Malteser Hilfsdienst; Polizeipräsidium Krefeld; Landkreis Havelland; Landkreis Oberhavel; DRK Kreisverband Krefeld; DRK Kreisverband Gransee; DRK Landesverband Berlin; Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport; Berliner Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung; Bezirksamt Treptow-Köpenick

Motivation:

In Krisen und Katastrophen sind Krankenhäuser als Teil kritischer Infrastruktur immer besondere schützenswert. Auch unter extremen Bedingungen gilt es, deren Funktion aufrecht zu erhalten und die Versorgung der Patientinnen und Patienten sicherzustellen. Dies betrifft einerseits größere Krankheitsausbrüche wie Epidemien und Pandemien, aber auch Großschadenslagen, wie einen Brand oder ein Hochwasser, besonders wenn dadurch eine Evakuierung oder dezentrale Versorgung von Patientinnen und Patienten erforderlich wird. Vergangene Evakuierungseinsätze von medico-sozialen Einrichtungen zeigten oftmals große Herausforderungen bezüglich der Zusammenarbeit von Strukturen des Katastrophenschutzes und Akteuren der Gesundheitsversorgung. An dieser Stelle setzt das Forschungsprojekt an.

Ziele:

Das Ziel des Projekts RESIK ist die stärkere Verzahnung von Katastrophenschutz- und Krankenhausstrukturen mit dem Blick auf die zum Teil vulnerable Gruppe der Patientinnen und Patienten. Entwickelt werden anwendungsorientierte und generalisierbare Konzepte für eine effektive Zusammenarbeit von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) mit Strukturen der Gesundheitsversorgung sowie weiteren relevanten Akteuren aus der Zivilgesellschaft. Dabei steht die Unterstützerrolle von Hilfsorganisationen in den verschiedenen Krisenstufen „Härtung von Krankenhausstrukturen“ und „**Evakuierung und Sicherstellung einer dezentralen Versorgung von Krankenhauspatientinnen und -patienten**“ unter Berücksichtigung aller relevanten Akteure im Sozialraum im Fokus. Die in RESIK erarbeiteten Konzepte werden unter anderem im Rahmen einer Stabsrahmenübung auf ihre Anwendbarkeit hin überprüft. Geforscht wird in der Modellregion Krefeld in Nordrhein-Westfalen am Beispiel eines lokalen Krankenhauses. Die aktive Beteiligung der Stadt Krefeld als Projektpartner bietet eine ausgezeichnete Basis für eine praxisnahe Forschung.